

Beschäftigungsperspektiven eröffnen - Regionalentwicklung stärken (Regionalbudget)

Konzept des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Regionalbudget IV

Fortschreibung des Konzepts des Landkreises Potsdam-Mittelmark  
für das Regionalbudget IV in den Jahren 2010 bis 2012

Beschäftigungsperspektiven eröffnen - Regionalentwicklung stärken

Maßnahmezeitraum 01.03.2010 bis 30.04.2012

Bewilligungszeitraum 01.03.2010 bis 29.02.2012

## **Inhaltsübersicht**

- 1. Einleitung**
- 2. Aktuelle arbeitsmarktpolitische Stärken-Schwächen-Analyse**
- 3. Änderungen oder Ergänzungen in den regionalen Entwicklungskonzepten**
- 4. Abgeleitete arbeitsmarktpolitische regionale Handlungsbedarfe**
- 5. Geplante Maßnahmen für die Förderphase RB IV in den 3 Zielbereichen in Verbindung mit der jeweiligen nachhaltigen Regionalentwicklung**
- 6. Vorschlag für ein zusätzliches qualitatives Ziel zur Verbesserung der Umsetzungsqualität im RB IV**
- 7. Beitrag der geplanten Maßnahmen und Methoden zur Erreichung der Querschnittsziele und zur Verbesserung der Umsetzungsqualität**
- 8. Geplante Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit**
- 9. 2 Wettbewerbsbeiträge zur Bewerbung um einen Bonus**

## **Anhang**

**Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe Regionalbudget Potsdam-Mittelmark**

**Ideenwettbewerb für das Regionalbudget IV**

**Zeitliche Ablaufplanung zur Vorbereitung des Regionalbudgets IV**

## 1. Einleitung

Mit dem Regionalbudget IV möchte der Landkreis Potsdam-Mittelmark zugleich vertrautes, aber auch neues Terrain beschreiten. Zu den Bereichen, die schon erprobt wurden und im RB IV weitergeführt werden sollen, gehören

- die Rolle der Steuerungsgruppe bei der Ableitung der spezifischen Ziele für das Regionalbudget aus der arbeitsmarktpolitischen Lage und vor dem Hintergrund der Kreisentwicklung
- die rechtzeitige Einleitung eines transparenten Verfahrens zur Gewinnung geeigneter Träger und Akteursnetzwerke für die Umsetzung der spezifischen Ziele
- das Bestreben, neue und innovative Modelle für mehr Beschäftigung und bessere soziale Integration zu entwickeln

Neues Terrain wird betreten, wo sich strategische Ziele verändert haben oder wo die arbeitsmarktpolitische Lage ein Umsteuern oder eine Neujustierung der Projekte nach Inhalten und Zielen erfordert.

Erklärtes Ziel des Landkreises Potsdam-Mittelmark bleibt es auch im Regionalbudget IV, die Kompetenz der beteiligten Akteure zu nutzen, um neue Ansätze und Akteursnetzwerke in der Arbeitsmarktpolitik sowie lokales Engagement auf höherem Niveau zu mobilisieren (Innovation).

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Konzepts bewerben wir uns um eine Förderung für das Regionalbudget IV und fügen die Bewerbung um die Wettbewerbskomponente (siehe Abschnitt 9) sowie den Entwurf der Zielvereinbarung bei.

## 2. Aktuelle arbeitsmarktpolitische Stärken-Schwächen-Analyse

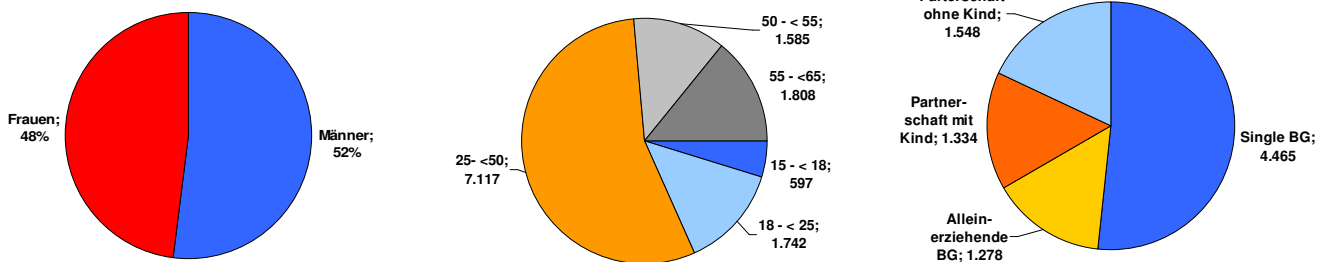
Die Zahlen der Mittelmärkischen Arbeitsgemeinschaft zur Integration in Arbeit (MAIA) bilden die erfolgreichen Vermittlungsbemühungen im Jahr 2008 ab.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der wesentlichen Arbeitsmarktdaten im Landkreis Potsdam-Mittelmark im Zeitraum zwischen April 2008 und März 2009.

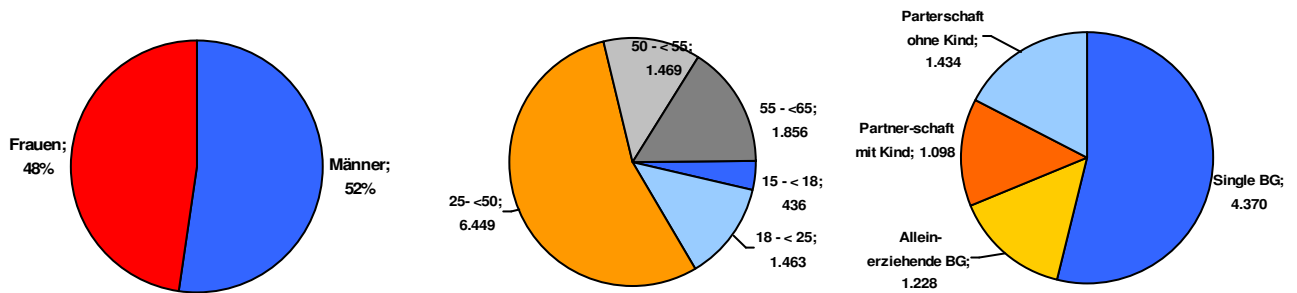
	Personen April 2008	Personen März 2009
Anteil der Hilfebedürftigen im Sinne des SGB II an der Bevölkerung im Alter unter 65 Jahren in PM	9,8 %	9,0 %
Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) Ü 25	10.510	9.774
Erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) U 25	2.339	1.899
Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige (Kinder)	3.407	3.095
Personen in BG´s	16.256	14.768
Bedarfsgemeinschaften (BG)	8.878	8.376

Die folgenden Abbildungen zeigen die Gruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach Geschlecht und Alter, sowie die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zwischen April 2008 und März 2009.

### April 2008



**März 2009**



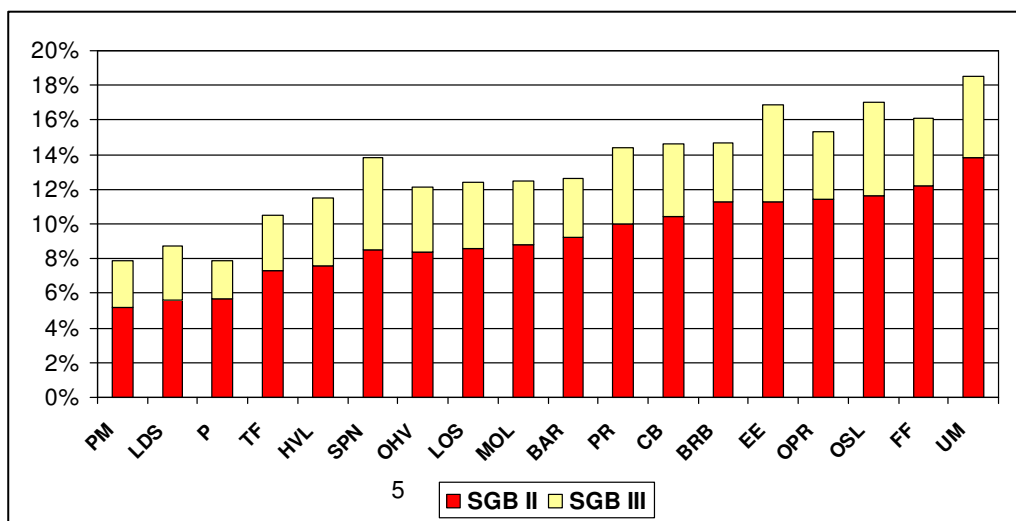
Dabei konnte der Anteil der 15- bis 18-jährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) an der Gesamtzahl der eHb im Verlauf des letzten Jahres um immerhin 19,6 % verringert werden. Für die 18- bis 25-Jährigen wurde in diesem Zeitraum eine Verringerung um 7,6 % erreicht. Fasst man beide Altersgruppen zusammen, so verringerte sich der Anteil der U 25 an der Gesamtzahl der eHb um 10,6 %.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Anteile der 50- bis 55-jährigen sowie der 55- bis 65-jährigen eHb in diesem Zeitraum geringfügig.

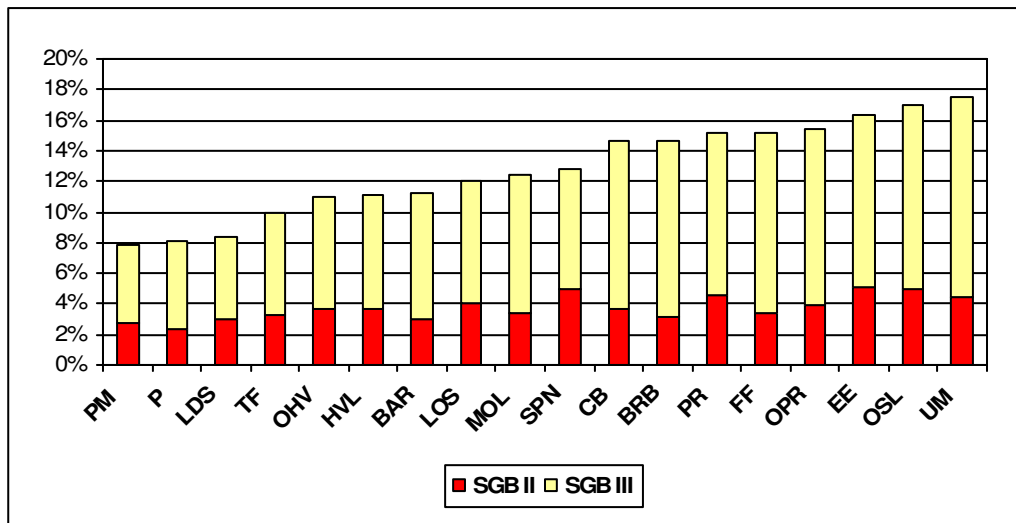
Der Anteil der Alleinerziehenden stellt weiterhin einen hohen Anteil an der Gesamtzahl der Bedarfsgemeinschaften, er wuchs von 14,4 % (April 2008) auf 14,66 % (März 2009).

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark befindet sich mit seiner Arbeitslosenquote im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg nach wie vor in einer komfortablen Situation, wie die folgenden Abbildungen der „Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen im Land Brandenburg von April 2008 und März 2009 zeigen. Der Anteil der Arbeitslosen aus dem Rechtskreis des SGB II verringerte sich signifikant.

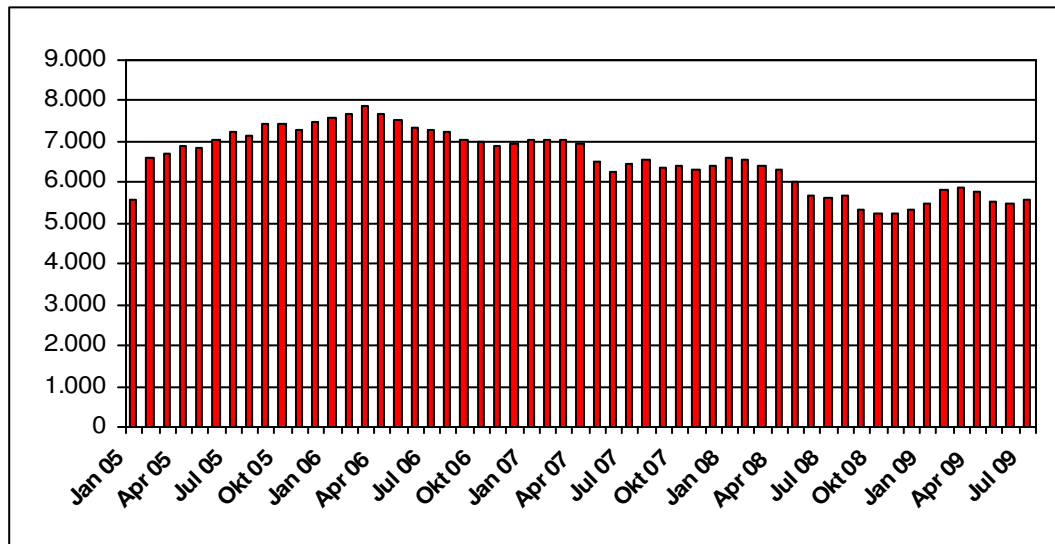
**April 2008**



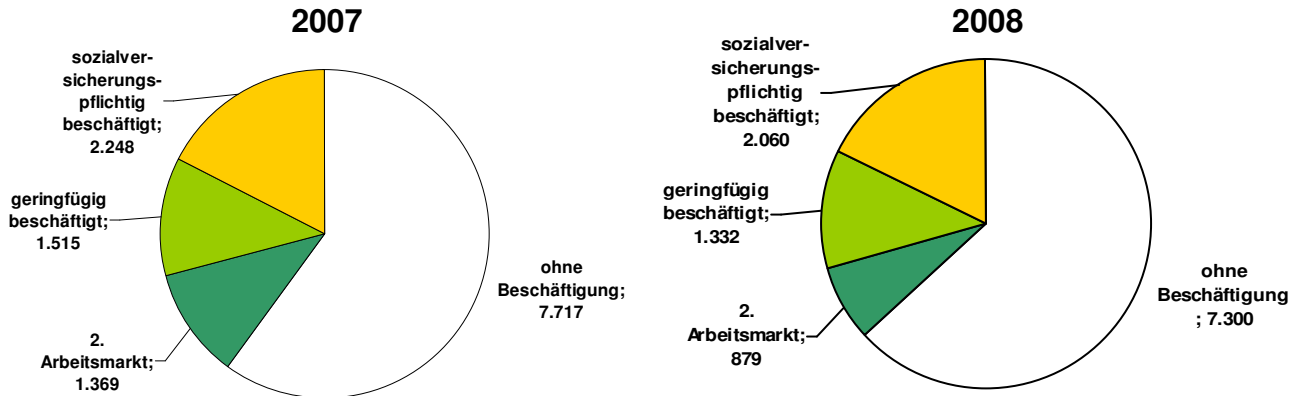
**März 2009**



Der Bestand an Arbeitslosen (SGB II) entwickelte sich seit Juli 2008 nicht mehr rückläufig, sondern blieb im Durchschnitt gleich. In den beiden vorangegangenen Jahren hatte er sich noch rückläufig entwickelt. Neben konjunkturellen Einflüssen könnte hier ein gewisser Sättigungseffekt bei der Integration von Alg II-Empfänger/-innen eine Rolle spielen.

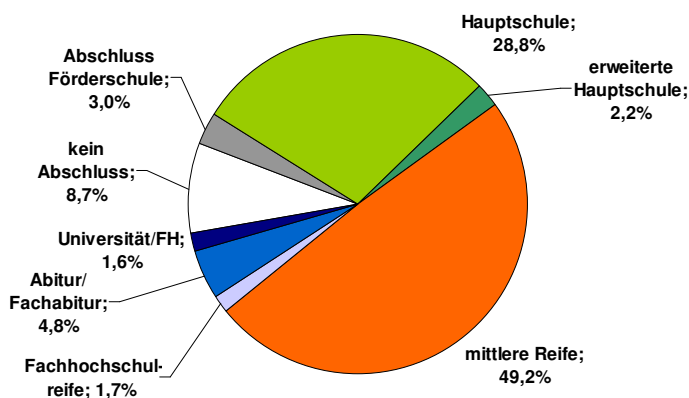


Die Erwerbstätigkeit der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gliedert sich im Landkreis Potsdam-Mittelmark zum Stichtag 12/2007 und 12/2008 folgendermaßen auf:



Mehr als ein Drittel aller erwerbsfähigen Hilfebedürftigen verdienen hinzu. So sind etwa 17,5 % der eHb im Niedriglohnbereich tätig und stocken „Hartz IV“ auf. Etwa 11,8 % der eHb sind geringfügig beschäftigt. Auch diese Personen sind aktiv und verdienen hinzu.

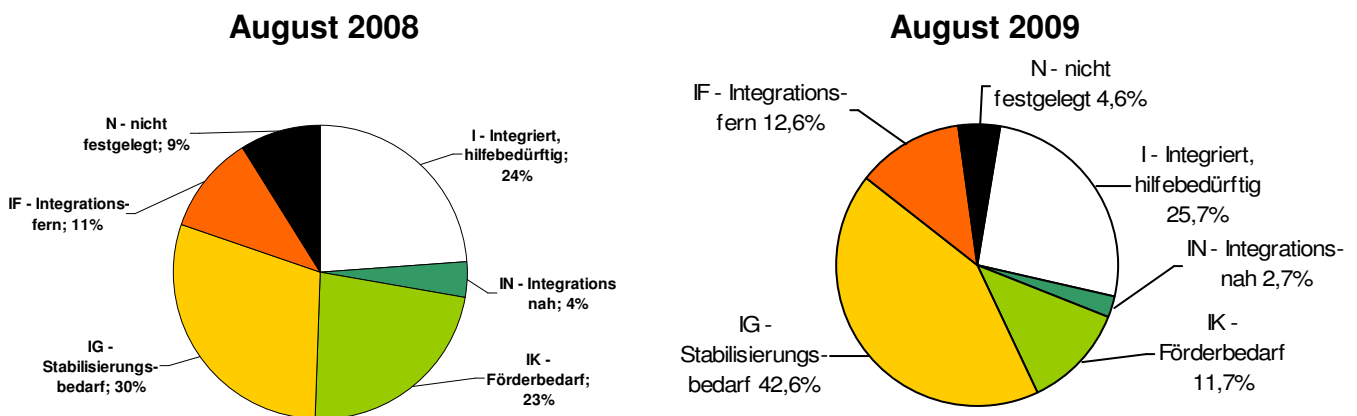
Der Bildungsstand der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen setzt sich im Landkreis Potsdam-Mittelmark zum Stand August 2008 folgendermaßen zusammen: Nur 8,7 % der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen haben keinen Schulabschluss. 80 % verfügen über einen Hauptschulabschluss oder über die mittlere Reife.



Bei den Erfolgen im Abbau des Bestands U 25 und Ü 25 darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Qualifikationen bzw. die Qualifizierungsfähigkeit der Personen der in Arbeitslosigkeit verbleibenden Gruppe signifikant abnimmt.

Die Betreuungsstufen der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im Landkreis Potsdam-Mittelmark haben sich zwischen August 2008 und August 2009 folgendermaßen entwickelt:

Der Anteil der noch nicht vermittelten integrationsnahen Personen (IN) sank von 4 % auf 2,7 %. Der Anteil der Personen mit Betreuungsstufe IK sank von 23 % auf 11,7 %, während der Anteil IG von 30 % auf 42,6 % und der Anteil IF von 11 % auf 12,6 % stieg.



Im Jahresdurchschnitt 2008 wies der Landkreis Potsdam-Mittelmark langzeitarbeitslose Frauen und Männer in Höhe von 39 % auf. Das sind nach § 18 (1) SGB III Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind.

Im RB IV sind deshalb mindestens 39 % langzeitarbeitslose Frauen und Männer in die Maßnahmen einzubeziehen.

Landkreis Potsdam-Mittelmark, Jahresdurchschnitt 2008		
	Anzahl	Anteil
Arbeitslose SGB II und SGB III	8.749	100 %
davon SGB II	5.571	100 %
davon Langzeitarbeitslose	2.175	39 %

### **3. Änderungen oder Ergänzungen in den regionalen Entwicklungskonzepten**

In einem Diskussionsprozess zwischen Verwaltung und Kreistag im Frühjahr und Sommer 2009 wurden die strategischen Ziele und ihre Untersetzung für die Jahre 2010 ff. erarbeitet. Der „Strategiebeschluss 2010“ (Drucksache: 2009/144) vom 02.07.2009 beinhaltet keine wesentliche Neu-Ausrichtung gegenüber 2009. Im Folgenden werden das für das Regionalbudget zutreffende Ziel 1, seine 2 Unterziele sowie Details aus dem Beschluss wiedergegeben.

#### **Ziel 1**

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ermöglicht seinen Bürgern gute Rahmenbedingungen für ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld

#### **Ziel 1.1 - Unterstützung der regionalen Wirtschaft**

Der Landkreis unterstützt im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung die regionale Wirtschaft und Landwirtschaft. Schwerpunkt sind dabei die Unterstützung der Branchenkompetenzen Biotechnologie sowie Ernährungswirtschaft, die Förderung von Initiativen zur Entwicklung und zum Einsatz energiesparender Technologien sowie zur Nutzung alternativer Energiequellen und die Unterstützung der Wirtschaftsbereiche Gesundheit und Tourismus.

#### Förderung der touristischen Infrastruktur (Auszug aus den Erläuterungen im Strategiebeschluss 2010)

Ziel des Landrates ist es, in den kommenden Jahren unter Nutzung der landschaftlichen und kulturellen Potenziale des Landkreises den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter zu entwickeln. ... Mit der Ausrichtung des Deutschen Wandertages 2012 ... soll der Bekanntheitsgrad der Reiseregionen Fläming und Havelland erhöht und diese als Marke für Rad-, Wander- und Wassertourismus weiter etabliert werden.

Unter den Einzelmaßnahmen sind im Zusammenhang mit dem Regionalbudget vor allem zu nennen:

- Verbesserung der kleinteiligen touristischen Infrastruktur
- Umsetzung des Wanderwegekonzeptes

### **Ziel 1.2 - Gestaltung der sozialen und technischen Infrastruktur**

Die soziale und technische Infrastruktur im Landkreis ist ein wesentliches Element der kommunalen Daseinsvorsorge und bildet einen wichtigen Standortfaktor für die Regionalentwicklung. Der Landkreis unterstützt diese Strukturen vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung insbesondere hinsichtlich einer ausgewogenen Schulentwicklungsplanung.

### Soziale Hilfen (Auszug aus den Erläuterungen im Strategiebeschluss 2010)

.... Soziale Benachteiligung oder besondere soziale Schwierigkeiten sollen ausgeglichen und so die Teilhabe Betroffener am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden.

Unter den Einzelmaßnahmen sind im Zusammenhang mit dem Regionalbudget vor allem zu nennen:

- Verknüpfung von Arbeitsförderung und Regionalentwicklung mit Hilfe des Regionalbudgets

#### **4. Abgeleitete arbeitsmarktpolitische regionale Handlungsbedarfe**

Aus den Darstellungen in Abschnitt 2 und 3 können folgende arbeitsmarktpolitische regionale Handlungsbedarfe abgeleitet werden, die im Regionalbudget als *spezifische Ziele* des Landkreises Potsdam-Mittelmark formuliert werden.

1.1 Überwindung von Arbeitslosigkeit und prekärer Beschäftigung für Problemgruppen des Arbeitsmarktes, unter anderem im Tourismus als Bereich mit hoher Bedeutung für die Regionalentwicklung.

Zu den Problemgruppen des Arbeitsmarktes gehören nach wie vor

- erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) mit Nebeneinkommen, die zum großen Teil dauerhaft im Bezug von Alg II bleiben
- Saisonal oder anderweitig prekär beschäftigte Frauen und Männer

Für diese Personen ist die Umwandlung ihrer bisherigen Arbeitsverhältnisse in eine reguläre, SV-pflichtige Beschäftigung oder in eine dauerhafte Beschäftigung wichtig. Entsprechende Aktivitäten sollen die Beschäftigung vor allem auch im Tourismus und in der Landwirtschaft stabilisieren helfen.

1.2 Verbesserung der Nachhaltigkeit der Integration langzeitarbeitsloser Frauen und Männer in das Erwerbsleben

Zunehmend ist zu beobachten, dass am Ende von Maßnahmen noch keine Integration in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt, weil offensichtlich Widerstände bei den Betroffenen gegen eine Integration bestehen. Andererseits ist für integrationsferne Personen die Betreuung in der Maßnahme manchmal noch nicht ausreichend und lang genug.

Hier können weiterführende Maßnahmen oder Maßnahmeketten zu einer nachhaltigeren Wirkung der Integrationsbemühungen beitragen. Beispielsweise

könnten Teilnehmer/innen aus dem niedrighschwelligem Programm „Aktiv für Arbeit“ in Folgeprojekte des Regionalbudgets aufgenommen werden, um eine Integration zu ermöglichen.

2.1 Verhinderung der dauerhaften sozialen Ausgrenzung von Problemgruppen des Arbeitsmarktes, unter anderem im Tourismus als Bereich mit hoher Bedeutung für die Regionalentwicklung.

Zu den Problemgruppen des Arbeitsmarktes gehören hier nach wie vor

- Alleinerziehende (besonders Frauen), die aufgrund der Kindererziehung in Bezug auf einen Wiedereinstieg in das Erwerbsleben besonders benachteiligt sind

Für diese Personen ist eine Hilfestellung beim Wiedereinstieg in das Erwerbsleben von großer Bedeutung. Wenn bei diesem Wiedereinstieg zwar oft besondere Hürden zu nehmen sind, so ist die positive Wirkung auf die Kinder - auch im Sinne der Vermeidung von Alg II-Bezugs-Karrieren nicht zu unterschätzen.

2.2 Verbesserung des Integrationsfortschritts / der Beschäftigungsfähigkeit stark betreuungsbedürftiger Personen.

Zu den Problemgruppen des Arbeitsmarktes gehören hier vor allem die zahlenmäßig wachsenden Gruppen der

- Geringqualifizierten, vor allem auch der Jugendlichen
- Jugendlichen ohne Schulabschluss

Für diese Personen ist eine Aktivierung und Verbesserung ihrer Grundkompetenzen (Tagesstruktur, Arbeitswille, soziale Kompetenz, Stress-Toleranz u.a.) wichtig. Auch hier ist nicht sofort eine Beschäftigungsfähigkeit zu erwarten, jedoch sollen Schritte in diese Richtung unternommen werden.

3.1 Ausrichtung der Zielstellung und Arbeitsweise regionaler Akteurs-Netzwerke auf spezifische Leistungen zur Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit, unter anderem zur Vermeidung von Fachkräfteengpässen.

Auch regionale Netzwerke, bestehende und neue, sollen im Regionalbudget ihre Arbeitsweise auf die Erfüllung spezifischer Beiträge zur Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit ausrichten. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass breite gesellschaftliche Kräfte in die Bewältigung der anstehenden Aufgaben einbezogen werden können – und hierbei oft auch gute und erfolgversprechende Ansätze praktizieren. Dieses Potenzial soll stärker genutzt werden.

## 5. Geplante Maßnahmen für die Förderphase RB IV in den 3 Zielbereichen in Verbindung mit der jeweiligen nachhaltigen Regionalentwicklung

Für die Maßnahmeplanung sind die operativen Ziele des Landkreises maßgeblich, die von der Steuerungsgruppe zur Umsetzung der spezifischen Ziele aufgestellt wurden. Diese operativen Ziele sind im Entwurf der Zielvereinbarung aufgeführt (als separate Anlage beigefügt).

Im Vergleich zum Regionalbudget III sind diese Ziele im wesentlichen unverändert geblieben. Sie wurden teilweise jedoch vereinfacht und übersichtlicher dargestellt.

Neu aufgenommen bzw. stärker betont wurden für das RB IV

- weiterführende Maßnahmen bzw. Maßnahmeketten (operatives Ziel 1.2.1 und 2.2.1)
- Erleichterung des Einstiegs in das Berufsleben (operatives Ziel 2.1.1)
- mehr Ausbildungsverträge für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche (operatives Ziel 2.1.1 und 3.1.1)
- 

In der folgenden Tabelle werden die Zusätzlichkeit sowie der Beitrag der geplanten Maßnahmen zur Regionalentwicklung im RB IV zusammenfassend dargestellt.

Projekte und Maßnahmen im RB IV	Zusätzlichkeit und Abgrenzung von bestehenden Regel- oder Förderinstrumenten	Beitrag zur Regionalentwicklung	Begründung, warum das Projekt im RB IV aufgenommen / weitergeführt werden soll
Förderung lokaler Initiativen für mehr Beschäftigung	- im SGB II nicht vorgesehen	Existenzgründungen und Professionalisierung von Vereinen	Wird weitergeführt, weil erfolgreich
Vorbereitung des Deutschen Wandertages 2012	hoher Personalaufwand im Bereich Betreuung, Anleitung und Qualifizierung im SGB II nicht vertretbar	Wichtige vorbereitende (teils Infrastruktur-) Maßnahmen für die Tourismusbranche mit zentraler Bedeutung im LK PM	Weiterführung als wichtige Vorhaben zur Vorbereitung des Deutschen Wandertages 2012
Integration von eHb mit Nebeneinkommen im Hinzuverdienst in SV-pflichtige Beschäftigung	Erprobung eines neuen Ansatzes bei der Integration in sv-pflichtige Beschäftigung : von der prekären zur Teilzeitbeschäftigung ?	Chance für geringfügig beschäftigte Frauen und Männer : von „unten“ in den Arbeitsplatz hineinwachsen	Interesse bei Arbeitgebern und Arbeitnehmer/innen vorhanden, Weiterführung im RB IV
Maßnahmeketten für langzeitarbeitslose Frauen und Männer zur Verbesserung der Integrationsquote	Soll zusätzlich zu den neuen Möglichkeiten des SGB II innovative Ansätze für Maßnahmeketten erproben	Überwindung der teils hartnäckigen individuellen Barrieren von LZA gegen den Wiedereinstieg könnte Signalwirkung entfalten	Wurde im RB III ausgeschrieben, jedoch nicht angewählt → Ansatz soll im RB IV erneut erprobt werden

Konzept des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Regionalbudget IV

<b>Projekte und Maßnahmen im RB IV</b>	<b>Zusätzlichkeit und Abgrenzung von bestehenden Regel- oder Förderinstrumenten</b>	<b>Beitrag zur Regionalentwicklung</b>	<b>Begründung, warum das Projekt im RB IV aufgenommen / weitergeführt werden soll</b>
Erleichterung des Einstiegs in das Berufsleben	Noch immer bedrohlicher „Überhang“ an der zweiten Schwelle erfordert konzertierte Aktion zusätzlich zu den SGB II-Maßnahmen	Reduzierung des „Überhangs“ gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Region im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge	Wird im RB IV gegenüber dem RB III konkretisiert (Einschränkung auf Berufseinstieg; Ausstieg weggelassen)
Mehr Ausbildungsverträge für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche, die nach Schulabschluss keinen Ausbildungsvertrag bekamen	fehlende Passgenauigkeit auf dem Lehrstellenmarkt führt auch hier zu einem „Überhang“, der durch zusätzliche Maßnahmen vermindert werden soll	Reduzierung des „Überhangs“ gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Region im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge	Wird im RB IV erneut aufgenommen, nachdem im RB II bereits Erfolge erzielt wurden
Integration von Alleinerziehenden in das Erwerbsleben (im Beruf integriert → in der Erziehung erfolgreicher) durch spezifische Begleitung der Zielgruppe	Zusätzlicher, hoher Betreuungsaufwand durch Instrumente des SGB II nicht finanzierbar	Interessantes Modell mit Doppelwirkung: Integration von LZA und positive Auswirkung auf Erziehung Jugendlicher → präventiver Ansatz in der Daseinsvorsorge	Innovativer Ansatz durch Synergien, erneute Ausschreibung im RB IV, da im RB III nicht umgesetzt
Verbesserung des Integrationsfortschritts geringqualifizierter Personen U 25 und Ü 25, u. a. durch Angebote weiterführender Maßnahmen	Erprobung neuer Ansätze scheint sinnvoll für spätere Umsetzung durch SGB II-Instrumente	Reduzierung des „Überhangs“ gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Region im Rahmen der sozialen Daseinsvorsorge	Ansatz im RB III erfolgreich, wird im RB IV weitergeführt
Maßnahmen zur Heranführung von Jugendlichen U 25 an Ausbildung und Beschäftigungsfähigkeit	SGB III enthält Möglichkeit zur Erlangung eines Schulabschlusses, allerdings ohne Produktionsschul-Ansatz (der einen höheren Betreuungsschlüssel aufweist)	Wichtiger Beitrag zur Vermeidung der Abkoppelung einer immer größer werdenden Gruppe von Jugendlichen vom Zugang zu regulärer Beschäftigung	Erneute Aufnahme in das RB IV, hier werden jedoch auch alternative Finanzierungswege gesucht (MBJS)
bestehende und neue regionale Kooperationsformen und Netzwerke tragen durch spezifische Leistungen und / oder innovative Modelle zur dauerhaften Verringerung von (Langzeit-)arbeitslosigkeit bzw. zur Beförderung der Regionalentwicklung bei	Akteursnetzwerke sind in der hier gewünschten Projektvernetzung nicht im Rahmen des SGB II förderbar  Betrifft Netzwerke im Bereich - WiFö / Unternehmen / - Fachkräfte - Zugang zu Beschäftigung - sozialer Zusammenhalt - Demografie	klare Orientierung der regionalen Netzwerke auf die regionalen Hauptaufgabenfelder → neuer und konsequenter Ansatz in der Regionalentwicklung unter Einbeziehung benachteiligter Frauen und Männer	Innovativer Ansatz, wird im RB IV weitergeführt

## **6. Vorschlag für ein zusätzliches qualitatives Ziel zur Verbesserung der Umsetzungsqualität im RB IV**

Als zusätzliches qualitatives Ziel hat sich der Landkreis Potsdam-Mittelmark erneut die Erhöhung des Anteils von Projekten mit arbeitspolitischen bzw. strategischen Innovationen im Regionalbudget gesetzt. Dieser Ansatz wurde von der Steuerungsgruppe als erfolgreich und weiterhin stimulierend eingeschätzt.

Bei der Umsetzung dieser Zielstellung sollen deshalb auch im RB IV und darüber hinaus

- die Entwicklung und Erprobung von Projekten mit einem innovativen Element (Produkt-, Prozess- oder Struktur-Innovation)
- deren stärkere Vernetzung mit anderen Projekten im Regionalbudget in Bezug auf Teilnehmer/innen und methodische Ansätze sowie
- die Identifizierung und Qualifizierung „guter Beispiele“ aus dem Regionalbudget für einen möglichen Transfer

im Vordergrund stehen.

Bei der Organisation eines Transfers erfolgreich erprobter Ansätze wird auf die Unterstützung durch das MASGF gesetzt.

## **7. Beitrag der Maßnahmen und Methoden zur Erreichung der Querschnittsziele und zur Verbesserung der Umsetzungsqualität**

### Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern

Nach wie vor stellt sich bei dem Thema „Sicherung der Chancengleichheit“ die Frage, wie die besonderen Belange von Frauen und Männern auch bei der Planung und Umsetzung von Projekten Berücksichtigung finden können. Ein Beispiel soll zeigen, wie auch das Regionalbudget hierzu beitragen kann:

Im RB III wurde die Unterstützung alleinerziehender Mütter und Väter beim Wiedereinstieg in Beschäftigung als operatives Ziel aufgestellt. Dabei war die Tatsache beachtet worden, dass die überwiegende Mehrheit der Alleinerziehenden Frauen sind. Frauen sind aufgrund der traditionellen Rollenverteilung wesentlich stärker mit den Hürden beim Wiedereinstieg in Arbeit konfrontiert. Insofern sollte mit diesem operativen Ziel ein besonderer Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit geleistet werden.

Zwar konnte im RB III keine konkrete Umsetzung eines solchen Projektansatzes gefördert werden, jedoch nahmen - sensibilisiert durch die Kommunikation dieses Ansatzes im regionalen Umfeld - sowohl zwei Träger als auch die MAIA selbst (in Kooperation mit weiteren ArGen) an einem Wettbewerb des BMAS zur Unterstützung des Wiedereinstiegs alleinerziehender Mütter in Arbeit teil. Einen Zuschlag vom BMAS erhielten die MAIA und weitere ArGen, die mit dem Projekt LUNA ab Mitte 2009 mit einem höheren Betreuungsschlüssel und verbesserter Vermittlungs- und Betreuungskompetenz alleinerziehende Frauen beim Wiedereinstieg unterstützen. Dieses Beispiel zeigt insofern auch, dass mit Hilfe des Regionalbudgets eine Profilierungs- und Multiplikatorenfunktion ausgeübt werden kann, wie hier konkret bei der Sicherung der Chancengleichheit.

### Erhöhung der Frauenerwerbstätigkeit – Sex-Counting – stärkerer Einbezug von Frauen in die Maßnahmen

Mit einem Frauenanteil von 48 % im Durchschnitt aller Maßnahmen möchte der Landkreis PM dem Gebot der Chancengleichheit von Frauen und Männern gerecht werden. Erfahrungsgemäß ist mit diesem Frauenanteil die Grenze für die Durchführbarkeit von Projekten hinsichtlich der Teilnehmer/innen-Zuweisung erreicht bzw.

überschritten. Die Träger sollen dabei nach dem RB III auch im RB IV in Zusammenarbeit mit der MAIA besondere Anstrengungen unternehmen.

Das Ziel, den GM-Ansatz in die Prozesse und Verfahren von der Antragstellung bis zur Abschlussdokumentation von Projekten zu implementieren, wurde bereits im Regionalbudget II erreicht. Mit der unter [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de) zum Download bereitgestellten **Arbeitshilfe: Gleichstellung der Geschlechter in Projekten** wird das Verfahren auch im RB IV beibehalten.

Auch künftig soll über weitere strukturelle Verankerungen des GM-Prinzips in der Projektarbeit nachgedacht werden.

### Nachhaltige Entwicklung

Der Landkreis PM hatte sich bereits im RB II das Ziel gestellt, innovative Projekte zu entwickeln und deren Anteil an der Gesamtheit der Projekte zu vergrößern. Wesentliches Merkmal für Innovation in Projekten ist die Nachhaltigkeit der Interventionen. Im RB III und RB IV hat der Landkreis PM das Thema der Nachhaltigkeit direkt in eines seiner spezifischen Ziele aufgenommen. Dort geht es um die „Verbesserung der Nachhaltigkeit der Integration langzeitarbeitsloser Frauen und Männer in das Erwerbsleben“.

Hervorhebenswert sind die Bemühungen der Steuerungsgruppe PM, Projekte nach einer Förderung im Regionalbudget einer Regelfinanzierung oder anderweitigen Finanzierung zuzuführen und diese somit zu verstetigen.

Das Controlling der Zielerreichung wurde im RB III methodisch so weit verbessert, dass den Maßnahmeträgern mehr und mehr bewusst wurde, wie der Mitteleinsatz hinsichtlich Effizienz und Wirkung gemessen wird. Seit dem RB III beginnt das bereits mit dem Ideenwettbewerb, in dem die einreichenden Träger ihren Projektvorschlag nicht nur konkret in der Zielvereinbarung des Landkreises PM verankern, sondern diesen auch in einer Art Steckbrief hinsichtlich des geplanten Mitteleinsatzes selbst checken müssen.

### Gestaltung des demografischen Wandels und seiner Folgen

Zu einem der wichtigen Aspekte des demografischen Wandels gehört die künftige Verschiebung der Alterspyramide hin zu den Älteren. Eine Folge, nämlich das Problem des Arbeitskräfte- oder Fachkräftenachwuchses wird auch in unserer Region kontinuierlich diskutiert.

Eine Reihe von Ansatzpunkten zur Steigerung der Attraktivität der Region für Fachkräfte von außen oder zur Berücksichtigung einer bestimmten Klientel des Arbeitsmarktes kann und sollte durchaus noch stärker berücksichtigt werden.

### Beteiligung der Sozialpartner und arbeitsmarktpolitischer Akteure

1) Die Information der Sozialpartner erfolgt über den Beirat der MAIA, in dem neben der Gewerkschaft auch die Sozialverbände vertreten sind. Frau Vogel informiert als Vorsitzende der Steuerungsgruppe die Beiratsmitglieder regelmäßig über das Regionalbudget im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

Im Vorfeld des RB IV werden die Sozialpartner direkt beteiligt. Verantwortlich hierfür ist auch Frau Vogel als Vorsitzende der Steuerungsgruppe.

2) Eine ausführliche Berichterstattung über die Ziele und Aktivitäten des Regionalbudgets erfolgt durch Frau Vogel und Herrn Schulz außerdem auf den Treffen der Kleinen Liga.

3) Darüber hinaus wird seit 2007 auch der Sozialausschuss des Kreistages als Informations- und Beteiligungsforum genutzt.

### Transnationale Maßnahmen

Eine eigene transnationale Aktivität ist bisher im RB IV nicht vorgesehen

## 8. Geplante Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit sind im Regionalbudget IV folgende Aktivitäten geplant.

### Laufzeitunabhängig:

- Informations-Flyer: kurz und prägnant, auf *RB allgemein* bezogen (laufzeitunabhängig), Hintergrund, Ziele und Kontakt
- Webseite [www.regionalbudget-pm.de](http://www.regionalbudget-pm.de) (bereits aufrufbar), Verlinkung auf PM-Seite [www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft/39.aspx](http://www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft/39.aspx), übersichtliche Darstellung des RB mit Ausschreibungen, Materialien, Projekten etc.
- Ankündigung des Ideenwettbewerbs im Amtsblatt des Landkreises PM
- Veröffentlichung des Ideenwettbewerbs auf der web-Seite [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de) unter News

### zum Laufzeit-Beginn im März 2010:

- Pressekonferenz zum Start des RB IV

### Während der jeweiligen Laufzeit:

- Best-Practice-Broschüre „Regionalbudget ff. in Potsdam-Mittelmark“ mit anschaulicher Darstellung ausgewählter Projekte
- Darstellung ausgewählter Projektbeispiele auf LASA-Seite [www.lasa-brandenburg.de/Umsetzung-in-den-Regionen.734.0.html](http://www.lasa-brandenburg.de/Umsetzung-in-den-Regionen.734.0.html)
- Information der Sozialpartner und arbeitsmarktpolitischen Akteure der Region (Kreistag-Sozialausschuss, MAIA-Beirat, etc.)
- Interne Experten-Workshops für Qualifizierung und Erfahrungsaustausch

### Zum Laufzeit-Ende im Februar 2012:

- Abschluss-Tagung mit breiter Öffentlichkeit und Projektvorstellungen durch die Träger und Beteiligten

## 9. 2 Wettbewerbsbeiträge zur Bewerbung um einen Bonus

1.	Landkreis Projektkategorie	Potsdam-Mittelmark 1
2.	Titel	Wanderwegemanagement für den Landkreis Potsdam-Mittelmark + Planung und Modellbau eines Kindererlebnispfades
3.	Projektlaufzeit	01.03.2009 bis 28.02.2010 (Regionalbudget III)
4.	Fördervolumen	Gesamtkosten lt. ZWB: 399.713,16 € davon ESF: 127.826,16 € davon Kofinanzierung: 271.887,00 € (SGB II)
5.	Projektbeschreibung mit Zielsetzung	<p>Das Vorhaben unterstützt die regionale Wirtschaft, speziell die Tourismusbranche und somit die nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung. Ein besonderer Aspekt ist hierbei die Vorbereitung auf die Ausrichtung des 112. Deutschen Wandertages 2012 im Hohen Fläming und damit zusammenhängend dessen weitere Ausgestaltung zur Top-Wanderregion im Land Brandenburg.</p> <p><u>Projekthintergrund/ Historie:</u></p> <p>Das Projekt basiert auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der im Regionalbudget I und II erarbeiteten und durchgeführten Vorhaben.</p> <p>Im RB I wurde das Wegenetz des Landkreises einer praktischen Überarbeitung unterzogen. <b>Im Vordergrund standen die Schadenserfassung und die Reparatur der vorhandenen Infrastruktur.</b> Rund 2000 Wanderwegsschilder sowie die vorhandenen Wanderhütten wurden erneuert.</p> <p>An diese Maßnahme schloss sich im RB II das Vorhaben „Nachhaltige Verbesserung der überregionalen Ausstrahlung der Wanderregionen im Landkreis PM“ an, <b>das schwerpunktmäßig die Qualitätsbewertung sowie -verbesserung der Wanderwege durch stellenweise Änderung der Routenführung beinhaltet.</b> Vorhandene Routen wurden nach überregional geltenden Regeln des Deutschen Wanderverbandes einer Stärken-Schwächen Analyse unterzogen, um notwendige Tätigkeiten abzuleiten.</p> <p><u>Vorhabensbeschreibung:</u></p> <p>Zur <b>Optimierung der Wanderwegenetzgestaltung und Erweiterung des Wanderwege-Bestands um thematische Wanderwege</b> entsprechend des Wanderwegekonzeptes des LK hat der AAFV PM e.V. ein Wanderwegemanagement als Dienstleistung aus einer Hand für den Landkreis entwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Interessen und Potenziale aller relevanten Akteure für die Wegenetzgestaltung werden erstmalig gebündelt</li> <li>- vorhandene Unterlagen werden nach neuen Gesichtspunkten bzw. Kriterien geprüft und mit modernen Medien bearbeitet (GPS), erforderliche Handlungsempfehlungen abgeleitet</li> <li>- die Zertifizierung weiterer Wege wird unterstützt</li> </ul>

	<p>- <b>Planung und Modellbau eines Kindererlebnispfades (thematischer Wanderweg)</b>; durch speziell für diese Zielgruppe entwickelte Motivationspunkte wird ein bestehender Weg als Erlebnispfad gestaltet.</p> <p>Die Einbeziehung von Arbeitslosen nach gezielter Qualifikation ist einmalig und vorbildhaft für die Region. Zur Erfüllung der in den einzelnen Tätigkeitsbereichen gesetzten Ziele und Aufgaben erhalten die TeilnehmerInnen eine speziell abgestimmte Qualifizierung, die es ihnen unter anderen ermöglicht, ihre Tätigkeit richtig in die Wanderwegevorhaben im Landkreis einzuordnen.</p> <p>Die Einbeziehung der Kommunen erfolgt kontinuierlich, was die Presseberichte zum Projekt belegen.</p> <p><u>Integration in den 1. Arbeitsmarkt</u></p> <p>Diese Arbeiten sind für die TeilnehmerInnen aktivierend und motivierend und unterstützen den <b>Erhalt und die Steigerung der Integrations- und Arbeitsmarktfähigkeit</b>, fördern Eigeninitiative und Lernbereitschaft und unterstützen gezielt die Integration in den 1. Arbeitsmarkt. Hierbei ist es sinnstiftend und für langzeitarbeitslose Frauen und Männer sehr förderlich, ihre Beschäftigungsfähigkeit durch gezielte Förderung handwerklicher oder auch theoretisch-konzeptioneller Fähigkeiten am Arbeitsplatz wieder herzustellen.</p> <p>Alle TeilnehmerInnen erhalten darüber hinaus individuelle Hilfe und Unterstützung für moderne Bewerbungsaktivitäten und werden während der Maßnahme gezielt für Bewerbungsaktivitäten unterstützt und auch freigestellt. („Fördern und Fordern“)</p> <p>Zur Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit und um die Chancen der Integration in den 1.Arbeitsmarkt zu erhöhen, haben die TeilnehmerInnen jederzeit die Möglichkeit, ein betriebliches Praktikum zu absolvieren.</p> <p><b>Operatives Ziel:</b> Förderung von Maßnahmen zur Vorbereitung des Deutschen Wandertages 2012</p> <p><b>Output-Indikatoren:</b> 20 TN, davon 10 Frauen, mindestens 9 Langzeitarbeitslose</p> <p><b>Ergebnis-Indikatoren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- für 3 geförderte Personen aus dem Projekt wird ein Übergang in sv- pflichtige Beschäftigung, Ausbildung oder Existenzgründung realisiert</li><li>- für 4 geförderte Personen wird eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit erreicht</li><li>- Teilnehmer erhalten nach Qualifizierung ein Zertifikat</li></ul> <p><b>Qualitative Indikatoren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Besonders interessierte Personen erhalten weitergehende Qualifizierung</li><li>- Digitalisierung der Wanderwegenetzstruktur</li><li>- Bau eines Modells für den Kindererlebnispfad</li><li>- Ausweisung von Qualitätswegen, die den Zertifizierungskriterien des deutschen Wanderverbandes entsprechen</li><li>- Erwerb des Motorkettensägeberechtigungscheines durch einige</li></ul>
--	--

Konzept des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Regionalbudget IV

		TeilnehmerInnen
6.	Anzahl und Struktur der Teilnehmer	siehe Punkt 5, Output-Indikatoren
7.	Bisheriger Verlauf / Ergebnisse	<p>1.Phase: Startphase Einführung in die Thematik (Ziele, Aufgaben, Verlauf) Zuweisung der TN in 6 Arbeitsgruppen nach individuellen Arbeitsgesprächen</p> <p>2. Phase: fachspezifische Qualifizierung (siehe Punkt 5)</p> <p>3.Phase: Erprobung und Einarbeitung in die einzelnen Tätigkeitsfelder</p> <p>4. Phase: praktischer Projektverlauf</p> <p>Mit allen 6 Arbeitsgruppen wurden klar formulierte Aufgaben und Ziele besprochen und vereinbart. Ein ausgereiftes Betreuungs- und Anleitungssystem innerhalb des Projekts sorgt für einen regen Erfahrungsaustausch zwischen den Arbeitsgruppen.</p> <p><u>bisherige Ergebnisse:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ca. 12 Optimierungsvorschläge wurden erarbeitet. Im Rahmen einer Präsentation vor einem Fachgremium erfolgte die Diskussion. Darüber hinaus unterstützt diese Gruppe die Umsetzung des Kreiswegekonzeptes und die qualitative Aufwertung.</li> <li>2. in Kooperation mit den zuständigen Kommunen und den ehrenamtlichen Wanderwegewarten wurden weitere Schäden am Wegenetz beseitigt. An rund 35 Wanderwegen konnten zahlreiche Witterungs-, Material-, und Vandalismusschäden an der Wegeinfrastruktur beseitigt werden.</li> <li>4. in Vorbereitung der Umsetzung des Kreiswegekonzeptes wird die Wegestruktur nach den Qualitätskriterien „Wanderbares Deutschland“ und der Systematik des Deutschen Wanderinstitutes geprüft. In regelmäßigen Besprechungen mit kommunalen Vertretern erfolgt die Präsentation der Ergebnisse.</li> <li>5. Die Digitalisierung der Wegestruktur wird erstmals für den gesamten Landkreis PM vorbereitet.</li> <li>6. <b>Planung eines Kindererlebnispfades sowie seine modellhafte Umsetzung; 19 Motivations- bzw. Erlebnispunkte wurden speziell für Kinder entwickelt. Im Rahmen von regionalen Veranstaltungen erfolgte die praktische Erprobung einer Station und die öffentliche Darstellung der Idee. Die positive Resonanz der Bevölkerung und Verwaltung stärkt das „Team des Kindererlebnispfades“.</b></li> </ol> <p><b>Der innovative Ansatz des Projekts besteht in:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer neuen Struktur der Netzwerkarbeit (Kommunen – AaFV – Teilnehmer)</li> <li>• einer Dienstleistung aus einer Hand</li> <li>• der Einbeziehung von arbeitslosen Frauen und Männern durch gezielte Qualifikation</li> </ul> <p>→ Erhöhung der Chancen zur Integration auf den 1.Arbeitsmarkt besonders in der Tourismusbranche (z B. im RB II: 3Teilnehmer sind als ehrenamtlicher Wanderwegewart tätig; 2 Teilnehmer arbeiten nach Projektaustritt auf Honorarbasis im Bereich der Wanderwegenetzgestaltung)</p>

1.	Landkreis Projektkategorie	Potsdam-Mittelmark 2 (und Akteurskooperationen und Netzwerke)
2.	Titel	Zukunft in PM
3.	Projektlaufzeit	01.03.2009 bis 28.02.2010 (RB III)
4.	Fördervolumen	Gesamtkosten laut ZWB: 61.134,36 € Personal- und Sachkosten davon ESF: 50.000,00 € davon Kofinanzierung: 11.134,36 € (Eigenmittel des Trägers)
5.	Projektbeschreibung mit Zielsetzung	<p>Mit dem Projekt „Zukunft in PM“ soll ein Beitrag zur Sicherung des <u>regionalen</u> Arbeits- und Fachkräftenachwuchses in den Unternehmen im Landkreis PM geleistet werden. Betriebe sollen bei der Bereitstellung von Praktikumsplätzen für eine langfristige Kooperation mit den Schulen im LK motiviert werden.</p> <p>Die Innovation besteht darin, dass <u>ein wesentliches mittelfristiges Ziel</u> des aus dem Regionalbudget II und III anspruchsbefähigten Netzwerks im Bereich Schule und Wirtschaft bereits <u>erreicht wurde</u>: <b>die künftige Weiterarbeit des Netzwerks auf der Basis eines Finanzierungs-Mixes durch regionale Verantwortungsträger</b>. Bereits 2009 kamen Eigenmittel des Trägers zum Einsatz. Für 2010 wurde ein Sponsoringvertrag mit der MBS abgeschlossen. Für 2010 und die Folgejahre hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark eine Finanzierungszusage gegeben. Zusätzlich besteht Aussicht auf eine Finanzierungszusage von regionalen Unternehmen.</p> <p><b>Ziele im RB III</b> (siehe hierzu auch Punkt 7):  <b>Operatives Ziel:</b> Förderung von Netzwerken zur dauerhaften Verringerung von (Langzeit-)arbeitslosigkeit bzw. zur Beförderung der Regionalentwicklung durch spezifische Leistungen und / oder innovative Modelle  <b>Output-Indikator:</b> Förderung von 1 langzeitarbeitslosen Frau  <b>Ergebnis-Indikator:</b> Abschluss von 20 neuen Kooperationsverträgen zwischen Schulen und Unternehmen, Akquisition von 30 neuen Praktikumsplätzen zur Nachwuchssicherung, Vorbereitung und Organisation / Durchführung einer Berufsorientierungstournee in der Planregion 1 zur Nachwuchssicherung</p>
6.	Anzahl und Struktur der Teilnehmer	Unternehmen aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark aus verschiedenen Branchen Langzeitarbeitslose Frauen aus dem Landkreis, eine Ehrenamtlerin aus RB II wurde in sv-pflichtige Beschäftigung beim Träger aufgenommen
7.	Bisheriger Verlauf / Ergebnisse	<p>Bei der Auftaktveranstaltung zum Zukunftstag 2008 in der IHK Potsdam wurde erneut deutlich, dass nicht der Mangel an Lehrstellen das immer drängender werdende Problem darstellt. Vielmehr fehlen geeignete Bewerber aus der Region, so dass mehr als 1000 Ausbildungsplätze in über 100 Berufen bislang unbesetzt sind.</p> <p>Eine Hauptursache für dieses Missverhältnis ist die demografische Entwicklung in Brandenburg. Der beispiellose Rückgang der Geburtenrate in der Nachwendzeit beginnt sich nun an der Schwelle zwischen Schule und Berufsausbildung auszuwirken. Zudem beklagen Unternehmer/innen immer wieder das sinkende fachliche Niveau, kaum ausgeprägte soziale Kompetenzen der Schulabgänger/innen und eine geringe Motivation. Hinzu kommen sicherlich auch Wissensdefizite über die Vielfalt möglicher Berufe und eine Fülle an Vorurteilen, die sich nur langsam auflösen. Um den Übergang an der so genannten ersten Schwelle zu optimieren und um für die Unternehmen den</p>

Konzept des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Regionalbudget IV

		<p>Fachkräftenachwuchs zu sichern, sind Schüler/innen- Praktika ein effektives Mittel für beide Seiten. Die Betriebe lernen die Schüler/innen kennen, können sie besser einschätzen als dies durch Zeugnisse oder formale Eignungstests möglich ist. Die Schüler/innen wiederum haben die Gelegenheit sich auszuprobieren, das Passende zu finden. Sie merken im besten Fall, dass sie gebraucht werden und bringen so durch ihre Arbeitserfahrungen eine höhere Motivation in die Schule mit.</p> <p>Bei der Praktikumsplatz-Akquisition in den Unternehmen im Landkreis Potsdam-Mittelmark ist deutlich aufgefallen, dass es den Unternehmen durchaus bewusst ist, dass auch sie neue Wege bei der Fachkräftenachwuchssicherung gehen müssen. Sie können nicht mehr nur darauf warten, dass bei ihnen Bewerbungen von jungen Leuten eingehen. Sie müssen jetzt im Wettstreit mit den anderen Wirtschaftspartner/innen für sich werben. Deshalb war es im Projektverlauf nicht schwer, die Betriebe zum Bereitstellen von Praktikumsplätzen zu überzeugen. Auch nicht im ländlichen Raum von Potsdam-Mittelmark, wo es vorrangig nur Kleinunternehmen gibt. Deshalb konnten die Ergebnis-Indikatoren auch schon teilweise übertroffen werden (RB III (Stand zur Projekthalbzeit): 49 Praktikumsplätze, 10 Kooperationsvereinbarungen). Außerdem ist es den Unternehmen wichtig, sich in den regionalen Arbeitskreisen Schule und Wirtschaft zu engagieren (derzeit 2 Arbeitskreise unter Leitung des Trägers in den Planregionen 3 und 4 des LK, sowie in der Planregion 2 mit jeweils ca. 40 Mitgliedern).</p> <p>Mit dem auf Landesebene agierenden Netzwerk „Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V.“ sowie dem Projektverbund Praxislernen wurden enge Kontakte geknüpft. So nahm die Projektleitung an einer Fortbildung zum Thema „Praxislernen“ beim Projektverbund Praxislernen teil. Gemeinsam mit dem Netzwerk Zukunft wurde eine Veranstaltungsreihe initiiert unter dem Titel „Zukunft im ländlichen Raum“. Hier hatten Betriebe und Unternehmen die Möglichkeit, sich und insbesondere die Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen vorzustellen. Gerichtet war die Veranstaltungsreihe an Berufsberater/innen und Lehrer/innen.</p> <p>Die Konstellation, bei der Akquisition mit einer festangestellten Kraft, einer ABM sowie 4 Ehrenamtlerinnen zu arbeiten, hatte sich im RB II als gut erwiesen. Die ABM konnte noch vor Ablauf der Projektlaufzeit in ein festes Arbeitsverhältnis wechseln. 2 Ehrenamtlerinnen arbeiten inzwischen in sv-pflichtigen Arbeitsverhältnissen und die Nichtleistungsbezieherin aus dem RB II (Mutter von 3 Kindern, Wiedereinsteigerin) wurde vom Träger mit einer Teilzeit-Stelle eingestellt.</p>
--	--	--

## Anhang

### **Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe Regionalbudget Potsdam-Mittelmark** überarbeitete Fassung 18.06.2008

#### **§ 1 Präambel**

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist seit 01.07.2007 Träger des ESF-geförderten Projekts „Beschäftigungsperspektiven eröffnen – Regionalentwicklung stärken (Regionalbudget)“.

Die Grundlage für die Umsetzung des Regionalbudgets im Landkreis Potsdam-Mittelmark bilden das durch Zuwendungsbescheid der LASA Brandenburg GmbH bestätigte Konzept, der Kosten- und Finanzierungsplan sowie die mit dem MASGF abgeschlossene Zielvereinbarung des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

#### **§ 2 Rechtliche Grundlagen**

Als Zuwendungsempfänger und Unterzeichner der Zielvereinbarung zum Regionalbudget ist der Landkreis Potsdam-Mittelmark

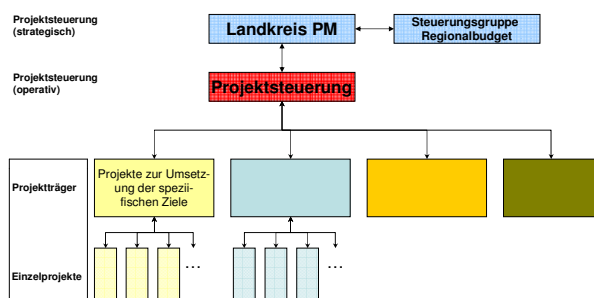
- gegenüber der LASA Brandenburg GmbH für die ordnungsgemäße Durchführung sowie die zweckentsprechende Mittelverwendung und Abrechnung sowie
- gegenüber dem MASGF für die Erreichung der Ziele und Indikatoren im Regionalbudget verantwortlich.

In der Verwaltung des Landkreises Potsdam-Mittelmark wurde die Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Regionalentwicklung durch Beschluss der Hauptverwaltungskonferenz vom 03.07.2007 mit der Umsetzung des Regionalbudgets beauftragt.

#### **§ 3 Organisation und Struktur der Entscheidungsfindung**

Die Umsetzungsstruktur für das Regionalbudget ist in der Abbildung dargestellt.

##### **Organisationsstruktur auf Landkreisebene**



Der Landkreis bedient sich bei der Umsetzung des Regionalbudgets und bei der Entscheidungsfindung einer Steuerungsgruppe.

#### **§ 4 Steuerungsgruppe**

Die Steuerungsgruppe ist ein Expertengremium, welches den Landkreis Potsdam-Mittelmark in Fragen der Umsetzung des Regionalbudgets begleitet.

Die Steuerungsgruppe votiert

- bei der Auswahl von Themen, Zielen und Förderinhalten für neue Projekte im Regionalbudget durch Mehrheitsbeschluss (siehe auch § 8) über die Ausrichtung der Förderstrategie der Stabstelle
- bei der Auswahl einzelner Projektvorschläge für eine Förderung aus Mitteln des Regionalbudgets durch Abgabe persönlicher Einschätzungen / Bewertungen der Mitglieder
- bei der Steuerung von Projekten derjenigen Träger, deren Aufgabe es ist, für den Landkreis weitere förderfähige Vorhaben / Akteure zu akquirieren durch Mehrheitsbeschluss über das Umsetzungskonzept des Trägers einschließlich der Förderkriterien für Antragsteller

Die Steuerungsgruppe überprüft hinsichtlich der Qualitätskontrolle auf Ebene der Einzelprojekte bzw. des Landkreises regelmäßig die Einhaltung der Ziele und Indikatoren aus der Zielvereinbarung.

Sie kann im Rahmen dieser Kontrollfunktion die Stabstelle bei Verhandlungen mit dem MASGF im Falle begründeter Abweichungen von der Zielvereinbarung unterstützen

#### **§ 5 Aufgaben der Steuerungsgruppe im Einzelnen**

- Erörterung strategischer Ansätze der Arbeitsmarktpolitik und der Regionalentwicklung des Landkreises
- Beratung des Landkreises zu strategischen und praktischen Fragen in der Planungs- und Umsetzungsphase des Regionalbudgets
- Beratung bei der Aufstellung von spezifischen und operativen Zielen sowie der Indikatoren für die Zielerreichung
- Überwachung der Umsetzung der gleichstellungspolitischen Ziele des ESF und des Landes Brandenburg bei der Projektdurchführung
- Entgegennahme der Berichterstattung der Projektsteuerung zum inhaltlichen und Finanzcontrolling

Die Steuerungsgruppe kann

- Unterarbeitsgruppen einrichten und mit Teilaufgaben betrauen
- Projekte zur Berichterstattung einladen
- Gäste anhören

## § 6 Zusammensetzung der Steuerungsgruppe

Der Steuerungsgruppe gehören folgende Personen an, die vom Landkreis Potsdam-Mittelmark mit Wirkung vom 01.07.2007 in diese Funktion berufen wurden:

<u>Frau Vogel</u> , Leiterin der Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Regionalentwicklung	Landkreis Potsdam-Mittelmark
<u>Frau Huschke</u> , Regionalberaterin	LASA Brandenburg GmbH seit 01.06.2008 nur beratendes Mitglied, keine Stimmberechtigung
<u>Herr Stein</u> , 1. Beigeordneter	Landkreis Potsdam-Mittelmark
<u>Herr Schulz</u> , Fachbereichsleiter Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit	Landkreis Potsdam-Mittelmark
<u>Herr Schade</u> , Geschäftsführer	Mittelmärkische Arbeitsgemeinschaft zur Integration in Arbeit (MAIA)
<u>Herr Bansen</u> , Regionalmanager	LAG Fläming-Havel e.V.
<u>Herr Dr. Zweynert</u> , Geschäftsführer	TGZ „Fläming“ GmbH

Die Vorsitzende der Steuerungsgruppe ist Frau Vogel, ihr Stellvertreter ist Herr Schade.

## § 7 Sitzungen der Steuerungsgruppe

Zu den Sitzungsterminen der Steuerungsgruppe wird schriftlich eingeladen. Mit der Einladung sind allen Mitgliedern eine vorläufige Tagesordnung sowie rechtzeitig vor der Sitzung evtl. weitere erforderliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Von den Sitzungen ist durch die Leiterin in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung ein schriftliches Protokoll anzufertigen und an alle Mitglieder zu versenden.

## § 8 Abstimmungen und Beschlussfassung der Steuerungsgruppe

Jedes Mitglied der Steuerungsgruppe hat eine Stimme. Bei Abstimmungen und Beschlüssen gilt die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Leiterin, bei deren Abwesenheit oder Ausschluss von der Abstimmung die Stimme ihres Stellvertreters bzw. die Stimme der von diesen bevollmächtigten Personen.

Bei Abstimmungen und Beschlüssen im schriftlichen Verfahren gilt die einfache Stimmenmehrheit der insgesamt abstimmungsberechtigten Personen. Die Frist für diese Verfahren ist 14 Tage.

Von der Abstimmung sind jeweils die Personen ausgeschlossen, die befangen sind.

## § 9 Verschwiegenheitspflicht

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe verpflichten sich durch ihre Unterschrift, hinsichtlich der Inhalte der Sitzungen der Steuerungsgruppe sowie der verwendeten Dokumente Stillschweigen gegenüber Dritten zu bewahren. Insbesondere verpflichten sie sich,

- unbefugt keine schutzwürdigen Daten weiterzugeben, es sei denn im Auftrag der Stabstelle
- wettbewerbsrelevante Informationen nicht zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil Dritter weiterzugeben oder zu verwenden

Belzig, 18.06.2008

_____ Vogel	_____ Huschke	_____ Bansen	_____ Schade
_____ Stein	_____ Schulz	_____ Zweynert	

## **Ideenwettbewerb für das Regionalbudget IV**

Für die Auswahl geeigneter Träger und Akteure zur Umsetzung der Ziele des Regionalbudgets IV entschied sich die Steuerungsgruppe erneut für einen Ideenwettbewerb.

Die Bekanntmachung des Ideenwettbewerbs erfolgte am 28.08.2009 im Amtsblatt für den Landkreis Potsdam-Mittelmark mit folgendem Text:

### **Ideenwettbewerb im Rahmen des Regionalbudgets IV des Landkreises Potsdam-Mittelmark für den Durchführungszeitraum vom 01.03.2010 bis 29.02.2012**

Ab März 2010 wird im Landkreis Potsdam-Mittelmark, gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), das arbeitsmarktpolitische Förderprogramm „Beschäftigungsperspektiven eröffnen - Regionalentwicklung stärken (Regionalbudget IV)“ weitergeführt. Ziel des Regionalbudgets ist eine Verbesserung der Erfolgs-Chancen arbeitssuchender Frauen und Männer im Landkreis Potsdam-Mittelmark durch eine enge Verzahnung ESF-geförderter Vorhaben mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten.

Die im Regionalbudget umgesetzten Vorhaben sollen dem Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit dienen und gleichzeitig positive Auswirkungen auf die Regionalentwicklung im Landkreis haben.

Träger und arbeitsmarktpolitische Akteure mit Sitz und Wirkungsstätte im Landkreis Potsdam-Mittelmark werden aufgerufen, sich am Ideenwettbewerb zur Durchführung von Vorhaben im Regionalbudget IV zu beteiligen. Die eingereichten Beiträge werden von der Steuerungsgruppe der Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Regionalentwicklung im Landratsamt Potsdam-Mittelmark bewertet. Die für die Zielerreichung des Regionalbudgets für besonders geeignet befundenen Beiträge werden von der Steuerungsgruppe zur Umsetzung vorgeschlagen.

Das Verfahren und die Förderung der ausgewählten Vorhaben steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der ESF-Mittel für das Regionalbudget IV sowie einer zwischen dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie (MASGF) des Landes Brandenburg und dem Landkreis Potsdam-Mittelmark abzuschließenden Zielvereinbarung. Die zweijährige Laufzeit steht außerdem unter dem Vorbehalt der Bestätigung des Landeshaushaltes durch den Landtag Brandenburg.

Mit dem Ideenwettbewerb soll zu einem innovativen und ergebnisorientierten Mitteleinsatz im Regionalbudget IV des Landkreises Potsdam-Mittelmark aufgerufen werden.

Die Veröffentlichung des Wettbewerbsverfahrens erfolgt nach dem 01.09.2009 auf der Webseite des Landkreises Potsdam-Mittelmark [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de) unter „Aktuelles“.

Verantwortlich für die Umsetzung des Regionalbudgets ist die Stabstelle für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Regionalentwicklung im Landratsamt Potsdam-Mittelmark.“

Die Veröffentlichung des Wettbewerbsverfahrens, des Entwurfs der Zielvereinbarung sowie der Anforderungen an Inhalt und Gliederung der einzureichenden Beiträge nebst Anlagen erfolgte Anfang September 2009 auf der Internet-Seite des Landkreises [www.potsdam-mittelmark.de](http://www.potsdam-mittelmark.de). Dort standen zum Download bereit:

Download der Unterlagen:

- Information zum Wettbewerbsverfahren (PDF-Datei „RB\_IV\_PM\_Wettbewerb.pdf“)
- Teil 1: Kurzkonzept (word-Formular „RB\_IV\_PM\_Kurzkonzept.doc“)
- Teil 2: Kosten- und Finanzierungsplan (EXCEL-Datei „RB\_IV\_PM\_Kalkulation.xls“)
- Teil 4: Arbeitshilfe Gleichstellung (WORD-Datei „RB\_IV\_PM\_Arbeitshilfe\_Gleichstellung.doc“)
- Entwurf Zielvereinbarung LK PM und MASGF (PDF-Datei „RB\_IV\_PM\_Zielvereinbarung.pdf“)

Der Zeitplan des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Wettbewerbsverfahren sieht vorbehaltlich der Erteilung eines Zuwendungsbescheides durch die LASA Brandenburg GmbH einen Beginn der ersten Projekte zum 01.03.2010 vor.

**Zeitliche Ablaufplanung zur Vorbereitung des Regionalbudgets IV für**

- neue Anträge nach vorherigem Ideenwettbewerb und
- Anträge für weitergeführte Projekte

<b>neue Anträge nach vorgeschaltetem Ideenwettbewerb</b>		<b>Stand 30.09.2009</b>
<b>Datum</b>	<b>Aktivität</b>	<b>Bemerkung</b>
bis 30.08.2009	Veröffentlichung im Amtsblatt des LK PM zur Ankündigung des Ideenwettbewerbs	erfolgte am 28.08.2009
bis 15.09.2009	Veröffentlichung des Ideenwettbewerbs auf der Webseite des LK PM unter „Aktuelles“	erfolgte am 28.08.2009
bis 16.10.2009	Einreichung von Beiträgen durch Träger und Akteure	erfolgte bis Gesamtvolumen:
15.10. bis 30.11.2009	Prüfung der Beiträge durch Projektsteuerung und Steuerungsgruppe; Auswahl der Träger, die zur Antragstellung aufgefordert werden	Übersicht an Steuerungsgruppe zugestellt: Klausurtagung am:
01.12.2009	Aufforderung der Träger zur Einreichung eines vollständigen formgebundenen Antrags	erfolgte am
31.12.2009 bis 31.01.2010	Erarbeitung und Einreichung der Anträge durch die Träger	
01.01. bis 28.02.2010	Prüfung / Korrektur / Änderung / Bewilligung der Anträge	Ziel: möglichst alle Maßnahmen zum 01.03. bewilligen (vorbehaltlich des ZWB der LASA)
bis 31.01.2010	Ausschreibung Projektsteuerung	erfolgte am
bis 30.04.2010	Vergabe der Projektsteuerung	erfolgte am
ab 01.03.2010	Start der ersten Maßnahmen	
<b>Anträge für weitergeführte Projekte</b>		
bis 01.12.2009	Aufforderung der Träger zur Einreichung eines vollständigen formgebundenen Antrags	erfolgte am
31.12.2009 bis 31.01.2010	Einreichung von Anträgen durch Träger und Akteure, die ohne Wettbewerbsverfahren zur Antragstellung aufgefordert werden	
01.01. bis 28.02.2010	Prüfung / Korrektur / Änderung / Bewilligung der Anträge	Ziel: möglichst alle Maßnahmen zum 01.03. bewilligen (vorbehaltlich des Erhalts des ZWB der LASA)
ab 01.03.2010	Start der Maßnahmen	

Im Wettbewerbsverfahren zum Ideenwettbewerb für das RB IV wurde darauf hingewiesen, dass auch außerhalb des Ideenwettbewerbs Konzepte und Projektvorschläge eingereicht werden können. Diese werden turnusmäßig von der Steuerungsgruppe bewertet und können zur Antragstellung aufgefordert werden. Damit kann einer möglichst großen Themen- und Trägervielfalt im Regionalbudget entsprochen werden.

Vogel / Zweynert